



Newsletter – Herausgegeben vom Verein EL-DE-Haus e.V. /// EL-DE-Haus@web.de
Förderverein des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln /// www.nsdok.de
Appellhofplatz 23-25 /// 50667 Köln /// Konto: Postbank Köln, BLZ 370 100 50
Konto 29 06 69-501 /// Redaktion: Hajo Leib, Peter Liebermann (V.i.S.d. §6 MDStV),
Siegfried Pfankuche-Klemenz, Martin Sölle /// Kontakt: hajo.leib@netcologne.de /// 0221-3405620

Links: Für den Inhalt angegebener Internetseiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Veranstaltungshinweise: Termin- und Ortsangaben wie Themen sorgfältig bearbeitet, jedoch ohne Gewähr.

Neubestellung: Geben Sie uns bitte E-Mail-Adressen weiter (mit Zustimmung), an die wir unseren Newsletter – kostenlos und unverbindlich – zusenden dürfen: EL-DE-Haus@web.de.

Abbestellung: Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr wünschen, bitte unter Betreff „Abbestellung“ vermerken.

Datenschutzgarantie und Redaktionshinweis: Ihre E-Mail-Adresse wird ohne Ihre Zustimmung niemals an Dritte weitergegeben. – Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Vereins- bzw. Redaktionsmeinung.

Archiv: Alle Newsletter-Ausgaben finden Sie auch im Internet: www.nsdok.de [Menüspalte links unten: "Verein EL-DE-Haus" anklicken; dann erscheint rechts die jeweils aktuelle Ausgabe im Kleinbild; oben "Newsletterarchiv" anklicken; gewünschte Ausgabe wählen]

Pressemitteilungen des Vereins: Ebenda zu finden (Aktuell und ältere)

INHALT IN DIESER AUSGABE EL-DE-INFO – EXTRA-AUSGABE MAI 2012

[IMPRESSUM S. 8]

NEUES AUS DEM NSDOK UND DEM VEREIN

- Benefiz-Veranstaltungen Mai / Juni 2012. Achtung: Änderung und Neue Veranstaltungen [S. 2-3](#)
- NS-DOK weiter auf Erfolgskurs. Jahresbericht 2011. Von Dr. Werner Jung [S. 4](#)
- Der erste Stadtführer deutschlandweit, "Das Jüdische Köln" von Dr. Barbara Becker-Jákli, soeben erschienen [S. 5](#)
- Neue Broschüre der *ibs*: "Moscheebaukonflikte" (P. Fels, H.-P. Killguss; H. Puls) [S. 5](#)

AUS ANDEREN INITIATIVEN

- Kundgebung am 8. Mai, 13.30 Uhr. Aufruf des Ehrenfelder Bündnisses gegen Rechtsextremismus [S. 6](#)
- Veranstaltung am 8. Mai (16-19 Uhr) des Kölner Bündnisses "Wir stellen uns quer" im Mülheimer Bezirksrathaus am Wiener Platz [S. 7](#)
- Veranstaltungen befreundeter Initiativen im Mai [S. 8](#)

ZUM TOD VON HEINRICH PACHL

- Nachrufe von Dr. Fritz Bilz und Uwe Lommertin [S. 9](#)

Jahresmitgliederversammlung

Verein EL-DE-Haus e.V.

Montag, 21. Mai 2012, 19 Uhr, im EL-DE-Haus.

Einladung mit Tagesordnung erfolgt in der ersten Mai-Woche per Post.

Köln
X2

Dem EL-DE-Haus
**einfach
doppelt
helfen!**

Eine Spendenverdopplungs-Aktion

**Richard Rogler, Marina Barth (Klüngelpütz)
und Robert Griess präsentieren einen Kabarettabend**

Mittwoch, 2. Mai 2012, 20 Uhr

Neues VHS-Forum / Rautenstrauch-Joest-Museum
am Neumarkt

Eintritt: 20 €, Benefizkarte 25 €, erm. 10 € an der Abendkasse



Achtung: Jürgen Becker – ursprünglich angekündigt – hat aus privaten Gründen leider kurzfristig abgesagt. Richard Rogler erklärte sich umgehend bereit einzuspringen und dessen Part zu übernehmen. – Herzlichen Dank dafür!

Fotos: Richard Rogler - © Gerald Kastner – Marina Barth – privat (o.A.) – Robert Griess – privat (o.A.)

Lale Akgün liest Familiengeschichten

Aus ihren Büchern "Tante Semra im Leberkäseland" und "Der getürkte Reichstag": "Komische Geschichten von Türken und Deutschen, die so unterschiedlich und doch auch wieder so gleich sind." – Die Benefizveranstaltung des NS-DOK in Kooperation mit dem Anderen Buchladen

Donnerstag, 24. Mai 2012, 19 Uhr

EL-DE-Haus, Appellhofplatz 23-25

Eintritt: 8 €, erm. 5 €

Träger der Spendenverdopplungs-Aktion – www.nsdok.de:



Verein EL-DE-Haus e.V.

Bürgerinitiativen, Vereine, Schulen etc. können sich mit eigenen Veranstaltungen gern noch bis 15. Juni 2012 beteiligen. Jede noch so kleine Spende ist willkommen. Wir freuen uns auf Ihre / Eure Unterstützung! Verein EL-DE-Haus



Foto: © Melanie Grande

Köln im Dritten Reich

Ein Rundgang durch die Kölner Innenstadt mit

Oliver Meißner

Kölner Stadtgeschichte: Von der NS-Machtübernahme und der NS-Stadtplanung, vom Karneval, von der Judenverfolgung und vom Bombenkrieg.

Sonntag, 3. Juni 2012, 14 Uhr

Treffpunkt Rathaus-Laube. Dauer: zwei Stunden

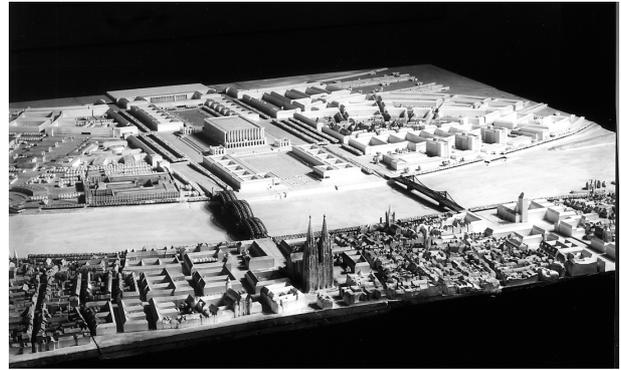
Eintritt: 12 €, erm. 10 €. Höchstzahl der Teilnehmer

30 Personen. Anmeldung erforderlich. Per Mail:

nsdok@stadt-koeln.de oder telefonisch: 0221 –

221-26332. Kartenvorverkauf im NS-DOK / EL-DE-

Haus an der Museumskasse.



NS-Stadtplanung - Foto: © Rheinisches Bildarchiv

Spiel mir das Lied vom Leben. Judith und der Junge von Schindlers Liste

Konzert-Lesung mit Michael Emge, Angela Krumpfen, musikalisch begleitet von der 15-jährigen Musikhochschulstudentin Judith Stapf (Geige), Wolfgang Klein-Richter (Klavier), Silke Stapf

(Gesang).

Eine Benefizveranstaltung für das NS-DOK in Kooperation mit der Buchhandlung Klaus Bittner und Kaspar Kraemer Architekten BDA.

Dienstag, 5. Juni 2012, 19 Uhr

Sancta Clara Keller, Kaspar Kraemer,

Architekten BDA, Am Römerturm 3, 50667 Köln

Eintritt: 10 €, erm. 5 €. Kartenvorbestellung per

Mail: nsdok@stadt-koeln.de oder

telefonisch: 0221 – 221-26332



"Märchenhafte Muse" – eine Reise in die Welt der jüdischen Sinne

Abschlussveranstaltung der Spendenverdopplungs-Aktion mit: Prof. Igor Epstein, Epstein's Klezmer Tov Ensemble und Schauspieler Alex Schneider. Anekdoten und Geschichten, humoristische Einblicke und tief sinnige Pointen in klangvollem Wechselspiel mit gefühlvoller jüdischer Musik und vielschichtigen Klezmer-Melodien schaffen auf zauberhafte Weise eine Verbindung der Kulturen – von Ost bis West.

Freitag, 15. Juni 2012, 19 Uhr

Pädagogisches Zentrum (Aula) der Königin-Luisen-Schule, Eingang Albertusstraße

Eintritt: 20 €, Benefizkarte 25 €, erm. 10 €.

Kartenvorbestellung per Mail:

nsdok@stadt-koeln.de oder telefonisch: 0221 – 221-26332. Kartenvorverkauf im NS-DOK / EL-DE-

Haus an der Museumskasse.



Fotos (von links oben):
Michael Emge - © Angela Krumpfen / Judith - © Sibylla Anneck / Setbild: Igor Epstein - © privat (o.A.)

NSDOK weiter auf Erfolgskurs Jahresbericht 2011 vorgelegt Von Werner Jung

Auch 2011 hat das NS-Dokumentationszentrum den Erfolgskurs der letzten Jahre fortsetzen und sich in allen Sparten seiner Tätigkeit weiter steigern können. Das belegt eindrucksvoll der 192 Seiten starke Jahresbericht 2011 des NS-DOK.

In mehreren Bereichen stellte das NS-Dokumentationszentrum neue Rekordergebnisse auf: Es zählte **56.080 Besucherinnen und Besucher**, so



Drangvolle Enge im EL-DE-Haus

Das NS-DOK zeigte **sechs Sonderausstellungen** (unter anderem zu Kunst und Gedenken, den Deportationen nach Litzmannstadt und zum Kölner Karneval in der NS-Zeit) und organisierte **178 Veranstaltungen**.

Die Museums- bzw. Gedenkstättenpädagogik führte **20.863 Personen in 1.400 Gruppen** durch das EL-DE-Haus, eine sehr hohe Zahl.

Die **Bibliothek** verzeichnete 2011 mit 808 Besucherinnen und Besuchern einen neuen Spitzenwert. Der auf zwei Internetseiten online gestellte Bibliothekskatalog erfreut sich guten Zuspruchs. Der Bibliotheksbestand umfasste Ende vergangenen Jahres 17.358 Bände, im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 5,42 Prozent und zu 2002 von 59,85 Prozent.

Zu den **Höhepunkten im Jahr 2011** zählen: Die **Öffnungszeiten** konnten einem lang gehegten Wunsch entsprechend um täglich zwei Stunden verlängert werden. Den **Audioguide** hat das NS-DOK vollkommen **überarbeitet und aktualisiert**, er steht nun in **acht Sprachen** zur Verfügung. Die neue niederländische Version fand auf Anhieb sehr reges Interesse. Die Anzahl der Ausleihen stieg von 3.066 im Jahr 2007 auf 5.111 im Jahr 2011. Das Basisbuch zum NS-Dokumentationszentrum **„Köln im Nationalsozialismus. Ein Kurzführer durch das EL-DE-Haus“** erschien zeitgleich in einer deutschen und englischen Neuauflage. Es ist nun um 52 Seiten umfangreicher und durchgehend vierfarbig mit knapp 500 Abbildungen gestaltet.

EL-DE-Info Extra – Mai 2012

viele wie noch nie. Seit zehn Jahren steigt die Zahl ständig. Der Anstieg im vergangenen Jahr entspricht im Vergleich zu 2010 einer Steigerung um 2.280 Besucherinnen und Besucher oder 4,24 Prozent und im Vergleich zum Jahr 2002 um 28.046 Besucherinnen und Besucher oder 117,75 Prozent.

Medien und Initiativen informierten sich angesichts des Bekanntwerdens der Mordserie der neonazistischen Zwickauer Zelle sehr häufig bei der **Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus**. Die **"ibs"** und die ihr angeschlossene Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Köln haben sich in den vier Jahren ihres Bestehens – weit über die Grenzen Kölns hinaus – zu einem kompetenten Ansprechpartner zum Thema Rechtsextremismus entwickelt.



Junge in der Gedenkstätte Gestapogefängnis

Das NS-Dokumentationszentrum konnte 2011 **zwei bedeutende Sammlungen** erwerben: die sechsbändige akribische Chronik „Alarm! Schicksal einer Stadt im Luftkrieg“ über den Bombenkrieg in Köln von Erich Quadflieg und die umfangreiche Kollektion von Willy Nießen insbesondere zum Zweiten Weltkrieg. Darüber hinaus erhielt das NS-DOK zahlreiche Schenkungen, vor allem Fotografien, Dokumente und Objekte.

Das Jahr 2011 war auch geprägt von den großartigen **Aussichten für 2012**: Spätestens im August dieses Jahres kann sich das NS-DOK durch die Anmietung der derzeit noch von einer Galerie genutzten **Räumlichkeiten um fast 1.000 Quadratmeter im EL-DE-Haus vergrößern**. Dem liegt ein Ratsbeschluss vom 18. Dezember 2008 zugrunde. Das NS-DOK vervollständigte die Planungen zu der Erweiterung. Vor allem entwickelte es in wesentlichen Teilen das Konzept für ein Geschichtslabor als eine Form selbst



*Dr.
Werner
Jung,
Direktor
des
NS-DOK*

entdeckenden Lernens für das geplante Pädagogische Zentrum.

Der Jahresbericht ist auf der Internetseite **www.nsdok.de** eingestellt und kann für drei Euro an der Kasse im EL-DE-Haus erworben werden. Mitglieder des Vereins erhalten den Bericht kostenlos.

Alle Fotos: NS-DOK / Jörn Neumann

Erster Stadtführer durch das jüdische Köln mit rund 800 Abbildungen



Barbara Becker-Jákli
**Das jüdische Köln.
Geschichte und
Gegenwart. Ein
Stadtführer**
400 Seiten mit rd. 800
Illustrationen, 16,95 € -
Emons Verlag 2012
ISBN
978-3-89705-873-6

Der erste Stadtführer durch das jüdische Köln schildert in sechs Rundgängen die jüdischen Lebenswelten verschiedener Perioden. Vier Rundgänge führen durch die Innenstadt und informieren über so

Abbildung bzw. Foto - © Emons Verlag

unterschiedliche Themen wie das mittelalterliche Viertel am Rathausplatz, das ehemalige Zentrum der Orthodoxie in der St.-Apern-Straße oder die Bezüge des Doms zum Judentum. Zwei weitere Wanderungen erkunden die jüdischen Spuren in den Stadtvierteln Deutz und Ehrenfeld. Einen Schwerpunkt der Rundgänge bilden die Biografien bedeutender Persönlichkeiten, vor allem aber die Lebensgeschichten ‚kleiner Leute‘. Der Stadtführer streift alle Epochen des wechselvollen jüdischen Lebens in Köln – Phasen der Anerkennung und der Diskriminierung, der Integration und der Ausgrenzung bis zur Vertreibung und Ermordung fast der gesamten jüdischen Bevölkerung während des NS-Regimes. An vielen Orten innerhalb der verschiedenen Rundgänge erinnert er an diese Verfolgung während der NS-Zeit. Darüber hinaus befasst sich der Stadtführer mit der Entwicklung seit der Wiedergründung der Kölner jüdischen Gemeinde im Jahr 1945. Er gibt einen Einblick in das gegenwärtige jüdische Leben Kölns und die Einrichtungen der Synagogen-Gemeinde, die mit ihren fast 5.000 Mitgliedern die viertgrößte Gemeinde in der Bundesrepublik ist.



[Barbara Becker-Jákli](#) ist deutsch-ungarischer Herkunft und lebt seit ihrer Kindheit in Köln. Die Autorin promovierte über Geschichte der Protestanten in Köln und veröffentlichte u.a. zur jüdischen Geschichte. Seit 1988 ist sie als Historikerin im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln tätig.



NSDOK
NS-Dokumentationszentrum
der Stadt Köln

Neue Broschüre: Moscheebaukonflikte und ihre Instrumentalisierung durch die extreme Rechte

Die Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (*ibs*) im NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln hat die Broschüre „Moscheebaukonflikte und ihre Instrumentalisierung durch die extreme Rechte“ veröffentlicht. Sie arbeitet die Erfahrungen vergangener Auseinandersetzungen über den Moscheebau auf. Dabei griff die *ibs* auf die Erfahrungen der fünf Teams der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in NRW zurück, die Initiativen, Parteien und Stadtverwaltungen in lokalen Problemlagen beraten. Neben Köln-Ehrenfeld



stellt die Broschüre Bauprojekte aus Dortmund, Pulheim und Hamm in Westfalen vor. Der zweite Teil enthält wissenschaftliche und journalistische Beiträge. Sie zeigen Funktion und Wirkungsmechanismen des antimuslimischen Rassismus auf sowie die Inhalte und Aktivitäten von rechtsextremen Gruppen und des Weblogs „Politically Incorrect“.

Die Broschüre ist im Rahmen des Projekts „Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Köln“ der *ibs* entstanden. Gegen eine Schutzgebühr von drei Euro zuzüglich Porto. Patrick Fels, Hans-Peter Killguss und Hendrik Puls (Hg.) „Moscheebaukonflikte und ihre Instrumentalisierung durch die extreme Rechte“. Beiträge und Materialien der Info- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus im NS-DOK der Stadt Köln, Köln 2012, 60 Seiten; ISBN 978-3-938636-15-2. – Bestellung an: NS-DOK, ibs@stadt-koeln.de oder telefonisch: 0221 – 221-26332 . www.mbr-loeln.de Die Broschüre wurde gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Liebe Ehrenfelderinnen und Ehrenfelder,

am 8. Mai, dem Jahrestag der Befreiung vom deutschen Faschismus, will die rechtsextreme Gruppe „Pro NRW/Pro Köln“ uns erneut mit einer „Mahnwache“ vor unserer Moschee an der Venloer Straße provozieren.

Wir dulden eine solche Veranstaltung in unserem Veedel nicht, denn Ehrenfeld ist bunt, nicht braun.

Daher rufen wir zu einer Kundgebung auf, bei der wir auch der Opfer des deutschen Faschismus gedenken wollen.



Kommen Sie alle am Dienstag, dem 8. Mai 2012, 13.30 Uhr vor die Moschee Venloer Straße/Ecke Innere Kanalstraße!

Wir lassen es nicht zu, dass Scheindemokraten die Landtagswahl nutzen, um das Grundgesetz mit Füßen zu treten, unser Grundgesetz, das die Menschenwürde, Gleichbehandlung und Religionsfreiheit für jeden Einzelnen garantiert. Wir stehen für einen Stadtbezirk, in dem unterschiedliche Menschen gemeinsam ihre Lebenswelten gestalten können. Wir treten ein für einen Dialog der Kulturen und Religionen, für ein friedliches Miteinander in Ehrenfeld.

Zeigen wir den Rechtsextremisten in Ehrenfeld, in Köln und überall: In unserem Land ist kein Platz für Ausgrenzungen, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz!

**Machen Sie dies auch am 13. Mai mit Ihrer Stimme deutlich!
Die Teilnahme an der Landtagswahl und die beiden Kreuze bei den demokratischen Parteien sind das notwendige und richtige Signal.**

Ehrenfelder Bündnis gegen Rechtsextremismus:

Ateliergemeinschaft Merten und Dietrich - Ayse Aydin, DITB - Hanser Brandt-von Bölow, Islambeauftragter des Ev. Kirchenkreises Köln Nord - Christiane Martin, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN - Semra Celik, DIDF Ehrenfeld - Jochem Falkenhorst, CDU - Siegfried Kultner, Pfarrer, Vorsitzender des Presbyteriums - Abraham Lehrer, Vorstand der Synagogen-Gemeinde - Marlis Pöttgen, FDP - Cornelia Schmerbach, SPD - Katholischer Pfarrer Heiner Schwirten, Ehrenfeld - Yesim Yesil-Bal, DIE LINKE. - Josef Wirges, Bezirksbürgermeister - Und viele weitere Ehrenfelder Bürgerinnen und Bürger.

V.I.S.d.P.: Ulrike Detjen, Venloer Str. 440, 50825 Köln

8. Mai 2012 - Tag der Befreiung vom deutschen Faschismus.

Nach der Demonstration in Ehrenfeld Veranstaltung des Kölner Bündnisses:

Leben in Freiheit, Demokratie und Vielfalt

Wiener Platz, Bezirksrathaus Köln-Mülheim

16.00 – 19.00 Uhr: Markt der Möglichkeiten

16.45 – 19.00 Uhr: Rahmenveranstaltung

Moderator: Dr. Fritz Bilz, Kölner Historiker und Publizist



16.45 Uhr Begrüßung: Oberbürgermeister Jürgen Roters

17.00 Uhr Prof. Dr. Jost Dülffer zum 8. Mai 1945, zur Bedeutung für Gegenwart und Zukunft

17.20 Uhr Kulturbeitrag

17.30 Uhr Gesprächsrunde mit Mitgliedern des Rates der Religionen

18.00 Uhr Kulturbeitrag

18.10 Uhr Gesprächsrunde mit Menschen aus Mülheim: Zusammenleben in Vielfalt

18.40 Uhr Kulturbeitrag

18.50 Uhr Resümee des Bündnisses "Köln stellt sich quer":

Hajo Leib, stv. Vors. Verein EL-DE-Haus

Kulturbeiträge von Biggi Wanninger und Ozan Akhan (Stunksitzung) u.a. – *Der endgültige Programmablauf erreichte uns nach Redaktionsschluss; vgl. PDF-Anlage "08.05.12."*



Veranstaltungen befreundeter Initiativen

1. Mai. Tag der Arbeit

Demonstration und Kundgebung auf dem Heumarkt

GUTE ARBEIT FÜR EUROPA
GERECHTE LÖHNE
SOZIALE SICHERHEIT
DGB
1. MAI TAG DER ARBEIT

1. Mai 2012 in Köln

10:30 Uhr: Vorkundgebung auf dem Hans-Böckler-Platz

11:30 Uhr: Aufstellung Demonstrationzug am Hans-Böckler-Platz

12:00 Uhr: Demonstrationzug vom Hans-Böckler-Platz zum Heumarkt

13:00 Uhr: Kundgebung auf dem Heumarkt mit Andreas Kossiski, Vorsitzender der DGB-Region Köln-Bonn

Annelie Buntenbach
Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des DGB

Kultur: Wilfried Schmickler, Heinrich Pacht, Köster & Hocker

Familienfest auf dem Heumarkt

www.koeln-bonn.dgb.de

Sonntag, 6. Mai 2012, 17 Uhr

Neues VHS-Forum im Museum, Cäcilienstraße 29-33 (Nähe Neumarkt)

In Verantwortung für den Anderen

60 Jahre Woche der Brüderlichkeit



Begrüßung: Gabriele Hammelrath, Leiterin der VHS Köln
Einführung: Prof. Dr. Jürgen Wilhelm, Vorsitzender der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.
Vortrag:

Patrick Banners - © privat / Veranstalter

"Religionsfreiheit – das lästige Erbe" von Dr. Patrick Banners
Mit kulturellem Rahmenprogramm. Eintritt: 6 €, erm. 4 €
Eine Veranstaltung der Kölnischen Gesellschaft und der VHS Köln
Weitere Infos: www.koelnische-gesellschaft.de und www.stadt-koeln.de/vhs

Montag, 7. Mai 2012, 19 Uhr

Lesung mit Dogan Akhanli

Musik und Rezitation: Sarah Nakic

Consilium, Rathausplatz 1

Mittwoch, 9. Mai 2012, 18 Uhr

DGB-Haus, großer Saal, Hans-Böckler-Platz, Köln

Der Schoß ist furchtbar noch...*

Was tun gegen Rechts? Aber konsequent und nachhaltig!

Podiumsdiskussion zur NRW-Landtagswahl am 13. Mai 2012 mit Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien: SPD, CDU, Bündnis 90 - Die Grünen, FDP, DIE LINKE, Piratenpartei. Moderation: Helmut Frangenberg (KStA). Eine Veranstaltung der ver.di (AK Antirassismus, Antifaschismus), der Kölnischen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit und des Vereins EL-DE-Haus. *Weitere Infos in der PDF-Anlage "09.05.12."*
* frei nach B.B.

Freitag, 11. Mai 2012, 19 Uhr

DGB-Haus, großer Saal, Hans-Böckler-Platz, Köln

Lesung mit Prof. Klaus Michael Bogda (Uni Bielefeld)

Aus seiner "mitreißenden" (FAZ) Studie:

Eintritt: 3 €. *Weitere Infos unter Rom e.V.*

www.romev.de



Abbildung Buchumschlag © Suhrkamp Verlag

Vorankündigung

"Kriegserfahrungen in Köln":

Mai 1942 – Mai 2012.

Ausstellung 30.05.-05.06.2012 und Diskussionsveranstaltung am 05.06.2012 in der Lutherkirche, Martin-Luther-Platz, Köln-Südstadt
Informationen dazu in Kürze als Sonderprospekt

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.04.2012

Die nächste Ausgabe EL-DE-Info erscheint voraussichtlich Anfang Juni 2012.

Redaktion: Hajo Leib (verantwortlich) – Kontakt:
Tel. +49 (0) 221 – 340 56 20. • E-Mail:

EL-DE-Haus@web.de oder hajo.leib@netcologne.de

Die Redaktion EL-DE-Info bedankt sich für die Mitarbeit an dieser Ausgabe bei:

Dr. Barbara Becker-Jákli • Dr. Fritz Bilz • Jörg Detjen • Dr. Karola Fings • Dr. Werner Jung • Uwe Lommertin • Dr. Marcus Meier • Dieter Maretzky • Dr. Jürgen Müller

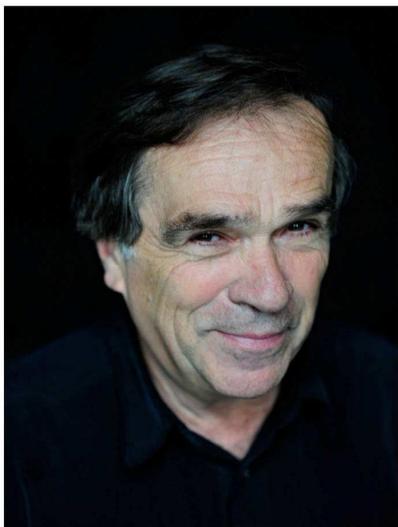
Heinrich Pacht ist tot. Fassungslos und bestürzt trauern wir um den Freund und aufrichtigen Mitstreiter. Wir fühlen mit seiner Familie.

Vorstand und Mitglieder des Vereins EL-DE-Haus e.V.

Zwei Nachrufe von Fritz Bilz, bis 2011 langjähriger stellvertretender Vorsitzender des Vereins, und Uwe Lommertin, persönlicher Freund von Heinrich; beide verbunden mit dem EL-DE-Haus.

Heinrich Pacht

12. 10. 1943 - 21. 04. 2012



Es war ein wunderbares Leben mit dir.
Li, Max, Michael und Familie.

In der Nacht vom 21. auf den 22. April 2012 ist Heinrich Pacht, der Kabarettist, Schauspieler, Filmemacher, Autor und Stückeschreiber zu Hause gestorben. Er wurde 68 Jahre alt. Wir sind sehr bestürzt.

Unermüdlich hat er sich gegen den Kölschen Klüngel, die Korruption in der Lokalpolitik eingesetzt. Auch in seinem Veedel in Nippes hat er sich vielfältig engagiert, ob es um den Erhalt des Bürgerzentrums Altenberger Hof ging oder die Unterstützung der Nippeser Geschichtswerkstatt.

Von Heinrich Pacht stammt auch die Idee der alternativen Ehrenbürgerschaft, die u.a. an Gunter Demnig, Pfarrer Franz Meurer und Kurt Holl verliehen wurde.

Auch das NS-Dokumentationszentrum konnte sich auf seine Solidarität immer verlassen. So machte er selbstverständlich die Moderation zum Bürgerfest anlässlich der Einweihung des Deserteurs-Denkmal.

Geplant war eine weitere Solidaritätsveranstaltung im Rahmen der Sponsorenreihe „Dem EL-DE-Haus einfach doppelt helfen!“ Seine Zusage lag schon vor, es galt nur noch einen freien Tag in seinem vollen Terminkalender zu finden.

Meine erste Begegnung mit ihm stammt aus den 1970er Jahren, als wir zusammen mit der Nippeser Baggerwehr und anderen

Bürgerinitiativen den irrwitzigen Stadtautobahnbaubau in Köln verhindern konnten.

Er hatte noch so viel vor. So plante er für 2013 eine politische Revue zum 80. Jahrestag der Machtübertragung an die Nazis. Dabei kam er auf mich zu, um insbesondere über die Verstrickung der Eliten historisches Material und Zeitzeugenberichte zu erlangen.

„Heinrich Pacht wollte sich einmischen, er hat nicht nur geredet, er hat auch gehandelt“, so charakterisierte ihn Jürgen Becker. Besonders das wird uns sehr fehlen.

Fritz Bilz

Heinrich Pacht

Wenn Heinrich sich mit lachenden Augen „ich komme vom Institut für vertrauensstörende Maßnahmen“ vorstellte, waren die Türen offen. Damit hat er Menschen erreicht, konnte sie ansprechen. Diese Wortschöpfung „vertrauensstörend“, eine von vielen, wie man jederzeit auf seiner Internetseite oder in seinen Veröffentlichungen nachlesen kann, steht für seine Art, sich den Widersprüchen in der Gesellschaft zu nähern. In der Sache unerbittlich, aber niemals bierernst.

Seine Kritik war schonungslos, aber nicht niedermachend. Die Trennung von Sache und Gefühl hat er perfektioniert. So ist es ihm gelungen, zwischen den Fronten zu vermitteln. Heinrich hat durch sein Verhalten, sich nicht in den Vordergrund zu spielen, in der Stadt des Klüngels unbestechlich zu sein, eine Authentizität und einen Respekt erreicht, dem sich auch kritisierte Personen nicht entziehen konnten. Statt ihm böse zu sein, wollten sie eher ein Bier mit ihm trinken. Heinrich war ihnen ein Spiegel. Durch seine Sensibilität hatte er ein sicheres Gespür dafür, wenn es in Diskussionen, im Meinungsaustausch, nicht mehr nach vorne ging, sondern Befindlichkeiten wichtig wurden. Da konnte er wunderschön unterbrechen, zur „Ordnung“ rufen. Das hat ihn zu einem spannenden Moderator gemacht.

„Komm wir vertragen uns wieder.“ „Wir haben doch gar nicht gestritten.“ „Aber deswegen können wir uns doch vertragen“ spiegelt wider, was Heinrich so liebenswert gemacht hat: Niemals allein, aber zusammen geht es. **Komm, Heinrich, wir vertragen uns wieder!**

Uwe Lommertin

